

## Die Liebe zwischen Himmel und Erde feiern

Der Mai ist gekommen mit seiner Blütenpracht. Er ist ein viel besungener Monat, weil er die Menschen berührt und bewegt. Die meisten Maienlieder preisen die Schöpfung und locken uns heraus in die Natur.

Deshalb finden im Mai auch viele Wallfahrten und Segnungen der Schöpfung statt. Himmel und Erde verbinden sich auf vielfältige Weise und lassen das neue Leben wachsen.

„Es war, als hätt‘ der Himmel die Erde still geküsst, dass sie im Blütenschimmer von ihm nun träumen müsst‘.“, dichtet Joseph von Eichendorff.

Wenn alles grünt und blüht, feiern wir auch die Gottesmutter, die den Erlöser in unsere Welt hinein geboren hat. Weil sie göttliches Leben schenkt und nährt, wird sie als Maienkönigin besungen: „Maria, Maienkönigin! Dich will der Mai begrüßen. Oh segne ihn mit holdem Sinn und uns zu deinen Füßen.“

(Gotteslob 852)

In diesem Lied werden wir Menschen mit einer Blume verglichen, die sich froh der Sonne zuwendet und mit einer Nachtigall, die ihre Lebensfreude mit den Maienliedern erklingen lässt.

Es ist ein Monat, in dem wir die Fruchtbarkeit der Erde und die liebevolle Zuwendung des Himmels feiern. Diese beiden nährenden Kräfte unseres Lebens führen uns hinaus in die Natur, damit wir die Fülle des Lebens erfahren und uns anstecken lassen von dieser Schöpfungsfreude.

Früher haben die Menschen beim Wandern oft gesungen. Und ich glaube, dass ein fröhliches Lied auf den Lippen oder im Herzen die richtige Antwort auf das blühende Leben ist.

Der Mai lädt uns ein, darauf zu vertrauen, dass für uns gesorgt ist, dass wir genährt sind mit allem, was wir zum Leben brauchen. Die Sonne, das Wasser, die Fruchtbarkeit der Erde, die Liebe des Himmels und die Menschen an unserer Seite erfüllen unser Leben. Nähren wir dieses Vertrauen und feiern wir die Schönheit des Lebens, das durch menschliche Gier und Machtsucht in unserer Zeit stark bedroht ist.

Wenn wir wie der Himmel voll Liebe auf die Erde schauen, werden wir wie eine Mutter für sie sorgen. Der Mai zeigt uns die ganze Schönheit der Schöpfung, die in unsere Hände gelegt ist zerbrechlich, zart und voller Leben.